



WEITERE IDEEN UND INNOVATIONEN AUS DER KUCHENSTRASSE EINS FÜNF

von Klaudia Maria Dederichs

Schulkreuz – Ein Altar für Julie Billiart

Aus dem laufenden Prozess im Haus Kuchenstraße sind Ideen erwachsen, wie wir das Ambiente der Schule neu gestalten und dort Akzente setzen können. Intensiv sprachen wir über die Anschaffung eines neuen Schulkreuzes für die Schule. Den Studierenden, Schülerinnen, Schülern, Lehrerinnen und Lehrern war es wichtig, dass die Ordensgründerin der Schwestern Unserer Lieben Frau Julie Billiart in dem Kreuz vorkommt. Es ist bedeutsam, so sagen sie, dass unsere Schule einen Namen trägt. Welches Gesicht versteckt sich hinter dem Namen? Auf wen geht das Gebäude zurück, das wir täglich betreten? Welche Geschichte verbindet sich damit?

Julie Billiart hat zahlreiche Briefe hinterlassen. Wir wollten ihren Worten ein Denkmal setzen. Wir nahmen Kontakt zu einem Künstler aus Berlin auf, der unsere Impulse umgesetzt hat. Ein Vier-Flügel-Altar sollte entstehen. Im geschlossenen Zustand ist durch das Fugenbild der vier Außenkästen ein lineares Kreuz wahrzunehmen. Beim Aufklappen des Altars werden nach und nach fünf skulpturale Motive sichtbar, die kennzeichnend für das Leben der Ordensgründerin sind, sowie das Schriftbild. Es sind die sieben Wörter Zuversicht, Hoffnung, Gerechtigkeit, Mut, Freiheit, Liebe und Friede und ihre Worte „Wie gut ist der gute Gott“. In fünf Motivkästen hat der Künstler sich diesen Wörtern und dem Zitat angenähert.

Der Flügelaltar, der im geschlossenen Zustand ein Kreuz ergibt, soll verkleinert das Kreuz für die Klassenräume werden. So wird ein übergreifendes Konzept deutlich.

Die Gruppe aus der Kuchenstraße möchte künftig den Gründungstag der Schwestern Unserer Lieben Frau in den Mittelpunkt stellen, etwa als Tag der Stille, als Tag der Reduktion. Denn wir sind auf der Überholspur, so sagen sie, unser Schulalltag ist oft sehr hektisch. Wir wollen dem etwas entgegensetzen: „Weniger ist mehr“. Zudem kursiert die Idee, den Flügelaltar nicht fest zu installieren, sondern auf ein rollbares Gestell zu setzen. Wir fahren mit diesem Altar hinaus an unterschiedliche Orte. Einen fahrbaren Flügelaltar halten wir für zeitgemäß. Wenn die Menschen nicht zur Kirche gehen, geht die Kirche eben zu ihnen.

Wege zum Glück

In der Kuchenstraße eins fünf wird in Kürze eine AG zum Thema Glück angeboten. Wir stellen uns die Frage, ob man Wege zum Glück erlernen kann – und warum nicht auch in der Schule?

Kann man Glückseligkeit lernen? In der AG soll Lebenskompetenz gefördert werden. Wie geht Leben? Wie können wir uns trotz des Leistungsdrucks und unserer Ängste besser fühlen? Die AG ist prozessorientiert. Sie wird von Schülerinnen, Schülern, Studierenden, Lehrerinnen und Lehrern gesteuert. Wir wollen dabei kein Fachwissen erlernen, sondern ein Lebenswissen: Wie geht Leben? Wie kann ich glücklich sein? Glück ist ein sehr individuelles Gefühl. Was einen glücklich macht, ändert sich vielleicht im Laufe des Lebens. Die Suche nach dem Glück ist mehr als das Aneinanderreihen vieler Glücksmomente. Die Frage nach dem Glück ist auch die Frage an ein gelingendes zufriedenes Leben.

Es geht darum, das Leben in Fülle zu verstehen, seine Vielfalt und Widersprüchlichkeit in einen Sinnzusammenhang zu bringen. Der christliche Glaube bietet den Sinnzusammenhang, der es erlaubt, ein bejahtes Leben zu führen.

Jeder ist seines Glückes Schmied – was kann ich selber für mein Glück tun? Hilft mein Glaube bei der Suche nach einem glücklichen Leben? Das Lernziel heißt Lebensfreude. Das Grundthema beschäftigte einen biblischen Verfasser besonders. Kohelet sagt: Das Leben ist so schnell vorbei wie

ein Hauch. Schön wie Seifenblasen, aber schnell zerplatzt. „(...) jeden treffen Zufall und Zeit. Außerdem: Der Mensch kennt seine Zeit nicht. (...) ebenso verfangen sich die einzelnen Menschen in ihrer Unglückszeit, wenn sie plötzlich über sie herabfällt.“ (Koh 9,11f.) Manchmal überfällt einen das Unglück, manchmal das Glück. Was macht Zeiten gut oder schlecht? Können wir lernen, unser Leben so zu gestalten, dass wir glücklicher sind?

Schöpfung – Mensch, wo bist du?

„Mensch, wo bist du?“, diese Frage stellt Gott dem Menschen bereits im ersten Buch der Bibel, dem Buch Genesis (Gen 1,9). Diese Frage provoziert zur Bilanz: Wie steht es um uns Menschen, um unsere Beziehungen, um unser Verhältnis zur Mitschöpfung?

Die Studierenden bieten in der Fastenzeit 2021 eine „Nachtwache“ in der Jakobikirche an für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Coesfeld sowie für Gemeindemitglieder zum Thema „Die Zukunft liegt in unseren Händen“. Texte, Lieder, Installationen, Gebet, Stille sollen die Besucher zum Nachdenken und Handeln anregen.

Das Politische Nachtgebet (angelehnt an Dorothee Sölle) gibt den Schülerinnen, Schülern und Studierenden die Möglichkeit, ihre Vorstellung von Christentum umzusetzen. Es soll ein Forum bieten für den Austausch über die „Bewahrung der Schöpfung“ und vor allem für gemeinsame Aktionen. Nach den Impulsen sollen sich die Besucherinnen und Besucher beteiligen an einer offenen Diskussion zum Thema. Zum Schluss besteht die Möglichkeit zum Austausch in kleinen Gruppen und zu Verabredungen. Als ein Zeichen der Ökumene laden wir katholische und evangelische Seelsorgerinnen und Seelsorger zur Nachtwache ein. Mit dem „Nachtgebet“ werden Impulse für ein Verantwortungsbewusstsein und ein Zusammenleben zwischen der Bischöflichen Liebfrauenschule und der Kirchengemeinde St. Lamberti gesetzt.

Ein weiterer Thementag widmet sich der „Bewahrung der Schöpfung durch Nachhaltigkeit?!“. Die gesamte Schulgemeinde soll an dem Thementag teilnehmen. Morgens werden Vorträge von Referentinnen und Referenten zu unterschiedlichen Themen angeboten, zum Beispiel „Armut und Schöpfung – Aktualisierung für unsere Zeit“. Impulse aus der Enzyklika „Laudato si“ sollen auf-

gegriffen werden und den Blick auf die Menschen richten, die von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Weitere Expertenvorträge und Filmvorführungen mit anschließender Diskussion sind in Planung. So konnten wir für September 2021 Pfarrer Peter Kossen aus Lengerich gewinnen zum Thema „Gerechtigkeit für gerechte Arbeitslöhne in der Fleischindustrie“. Am Nachmittag sollen vielfältige Workshops angeboten werden, die im gesamten Schulgebäude und an externen Orten stattfinden. Wir möchten an unserer Schule junge Menschen ermutigen, einen Wandel zum Positiven selbst mitzugestalten. Jeder Mensch entscheidet mit über die Zukunft, zum Wohl der Schöpfung brauchen wir nachhaltiges Handeln – in ökologischer wie in sozialer und ökonomischer Hinsicht.

Impuls zum Klimawandel

In der „Schöpfungszeit“ im September und zum Erntedankfest im Oktober findet in der Kuchenstraße einmal in der Woche ein spiritueller Impuls zu „Klimawandel – Lebenswandel“ unter dem Titel „mehr oder weniger“ statt. Wir nehmen uns Zeit für dieses immer gravierender werdende Anliegen und tragen kontinuierlich in wenigen Minuten dieses Thema im Gebet auch vor Gott.



Klaudia Maria Dederichs
Berufskolleg
Liebfrauenschule Coesfeld
Lehrerin und Schulseelsorgerin
klaudia.dederichs@lbc.schulbistum.de